

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort .....	5
Vorwort .....	7
Hinweis und Inhaltsverzeichnis zur CD-ROM .....	13
 1 Herausforderung durch die Demenzkrankheiten: Epidemiologische Versorgungssituation, psychosoziale und ökonomische Folgen .. <i>Siegfried Weyerer und Martina Schäufele</i>	 15
1.1 Einleitung .....	15
1.2 Epidemiologie dementieller Erkrankungen in der Bevölkerung .....	15
1.2.1 Prävalenz .....	15
1.2.2 Inzidenz .....	16
1.3 Ärztliche Inanspruchnahme und Versorgung in Einrichtungen der Altenhilfe .....	17
1.3.1 Ärztliche Inanspruchnahme .....	17
1.3.2 Ambulante Pflege .....	18
1.3.3 Teilstationäre Pflege .....	19
1.3.4 Alten- und Altenpflegeheime .....	20
1.4 Folgen der Demenz .....	22
1.4.1 Unzureichende Krankheitseinsicht .....	22
1.4.2 Sturzhäufigkeit .....	22
1.4.3 Mortalitätsrisiko .....	23
1.4.4 Verlust der Selbstständigkeit .....	23
1.4.5 Belastung von Pflegepersonen .....	23
1.4.6 Kosten der Demenz .....	24
1.5 Zusammenfassung und Folgerungen .....	25
 2 Bürgerschaftliches Engagement: Grundlagen und Perspektiven .....	 29
<i>Frank Schulz-Nieswandt und Ursula Köstler</i>	
2.1 Die Entdeckung: Vom Markt-, Staats- und Familienversagen zum bürgerschaftlichen Engagement .....	29
2.2 Morphologie des bürgerschaftlichen Engagements .....	32
2.3 Dekonstruktion einer Entdeckung: Bürgerschaftliches Engagement im Mythengefüge .....	33
2.4 Nochmals zur Morphologie: Der Dritte Sektor, der Wohlfahrtspluralismus und die Probleme der Eigennutz- und Altruismusdebatte .....	36
2.5 Fazit und Ausblick .....	40
	9

<b>3</b>	<b>Subjektive Belastung und deren Auswirkungen bei betreuenden Angehörigen eines Demenzkranken – Notwendigkeit zur Entlastung</b> . . . . .	<b>42</b>
	<i>Elmar Gräßel</i>	
3.1	„Gewinn und Verlust“ – was die häusliche Versorgung eines Demenzkranken für die betreuenden Angehörigen zur Folge hat . . . . .	42
3.2	Die Belastung betreuender Angehöriger im Detail . . . . .	42
3.3	Auswirkungen der Belastung . . . . .	44
3.4	Wirksamkeit von Entlastungsmaßnahmen . . . . .	46
3.5	Fazit für die Praxis . . . . .	46
<b>4</b>	<b>Bedürfnisse und Wünsche von Demenzkranken und pflegenden Angehörigen</b> . . . .	<b>48</b>
	<i>Sabine Jansen</i>	
4.1	Demenzkranken und pflegende Angehörige haben unterschiedliche Bedürfnisse . . . .	48
4.2	Bedürfnisse und Wünsche von allein lebenden Demenzkranken . . . . .	48
4.3	Bedürfnisse und Wünsche von Angehörigen am Alzheimer-Telefon . . . . .	49
4.4	Zusammenfassung . . . . .	51
<b>5</b>	<b>„Hilfe beim Helfen“ – ein Schulungsprogramm für pflegende Angehörige von Demenzkranken</b> . . . . .	<b>53</b>
	<i>Helga Schneider-Schelte</i>	
<b>6</b>	<b>Erfahrungen mit freiwilligen Hilfsangeboten</b> . . . . .	<b>57</b>
	<i>Gabriela Stoppe</i>	
6.1	Einleitung . . . . .	57
6.2	Einsatzgebiete und Tätigkeitsspektrum . . . . .	58
6.3	Wer interessiert sich für eine freiwillige Hilfstätigkeit? . . . . .	60
6.4	Was sind die Motive der Laienhelfer? . . . . .	61
6.5	Was führt zu einem Abbruch der Betreuungstätigkeit? . . . . .	62
6.6	Beurteilung der Tätigkeit durch die Ehrenamtlichen . . . . .	63
6.7	Die Qualifikation und die Betreuung durch Professionelle . . . . .	64
6.8	Qualitätssicherung . . . . .	65
6.9	Anwerbung und Organisation . . . . .	66
6.10	Die Nachfrage . . . . .	70
6.11	Zusammenfassung . . . . .	71
<b>7</b>	<b>Schulungsmanual</b> . . . . .	<b>73</b>
	<i>Gerthild Stiens, Barbara Lischka und Konstanze Pilgrim</i>	
7.1	Rahmenbedingungen . . . . .	73
7.2	Grundsätzliches zur Einführung . . . . .	74
7.2.1	Einführung in die Schulung . . . . .	75
7.2.2	Seminareinheit 1: Krankheitsbild Demenz . . . . .	84
7.2.3	Seminareinheit 2: Situation pflegender Angehöriger . . . . .	98

7.2.4	Seminareinheit 3: Gewalt in der Pflege .....	112
7.2.5	Seminareinheit 4: Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) und Beschäftigung .....	121
7.2.6	Seminareinheit 5: Kommunikation und Gesprächsführung .....	132
7.2.7	Seminareinheit 6: Leitlinien im Umgang mit Demenzkranken .....	147
7.2.8	Seminareinheit 7: Rechtliche Grundlagen .....	161
7.2.9	Seminareinheit 8: Rollenspielübungen .....	172